

Peter Waldbauer

SCHWARZER HUMOR

MAKABER · FIES · GENIAL

Anaconda

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2018 Anaconda Verlag GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlaggestaltung: Olaf Schumacher

Satz und Layout: Roland Pofertl Print-Design, Köln

Printed in Czech Republic 2018

ISBN 978-3-7306-0580-6

www.anacondaverlag.de

info@anacondaverlag.de

Einleitung 7

Die Rolle der Ehefrau 9

Schwiegermütter 19

Tod und Sex 25

Tod und Arzt 26

Beim Bestatter 34

Im Beisein des Pfarrers 40

Auf Wolke sieben 44

Auf dem Friedhof 48

Schottenwitze 53

In der Firma 56

Jüdische Witze 58

Polizei und Gericht 64

Skelettwitze 65

Vermischtes 71

Und dann war da noch 83

Wie stirbt man standesgemäß? 86

Was sagt der Trauerredner? 90

Grabsprüche 92

Makabre Sprüche 94

Gesetzestexte 95

Witze über den Tod – sind die denn angebracht? Oder be-
geht man damit ein Sakrileg?

Wenn man sieht, wie zahlreich diese »makabre Rubrik«
unter den Witzen kursiert – in der mündlichen Überliefe-
rung seit tausenden Jahren, in der Literatur sowieso und
neuerdings auch im Internet – dann steht fest: vielleicht ge-
rade über den Tod! Und damit auch über seine zahlreichen
Begleiter: den Arzt, den Pfarrer und natürlich den Bestat-
ter. Ja, spinnen wir uns ruhig noch eine Station weiter –
auch über das Abkommen mit dem lieben Gott. Mit ihm
oder seinem Assistenten Petrus verhandeln wir über unse-
ren weiteren Aufenthalt. Werden die beiden unseren Argu-
menten zugänglich sein?

Treffen kann es einen bekanntlich überall. Dort, wo man es
erwartet – im Krankenhaus; aber vor allem dort, wo man
es am wenigsten erwartet, aber vielleicht am liebsten hätte:
im Bett beim Sex.

Sex gebiert Leben und ist das Gegenteil vom Tod. Vielleicht
versuchen wir ja deswegen, dem Sensenmann ein Schnipp-
chen zu schlagen. Nach einer Beerdigung kann die Lust oft
am stärksten sein.

Den größten Raum in der vorliegenden Sammlung neh-
men jene Witze ein, bei denen die Ehefrau die Hauptrolle
spielt. Es ist wie sonst auch im Leben: Beziehungen sind
das Maß aller Dinge, ob es uns gefällt oder nicht. Dieser
Umstand verfolgt uns bis in den Tod – mindestens so weit.
Wohl dem, der über die Absurdität der menschlichen Exis-
tenz lachen kann.

Ehefrau zu ihrem Mann: »Also, mit deinen ewigen Selbstmordversuchen geht das so nicht weiter. Sieh dir mal die Gasrechnung an!«

*

Ehemann erwacht aus dem Koma. Seine Frau zieht sich gerade die schwarzen Kleider aus und meint: »Auf dich ist aber auch nie Verlass.«

*

Vier Tage nach der Hochzeit ruft die Tochter ihre Mutter an. »Mama, wir hatten gestern unseren ersten Streit.«
»Beruhige dich, mein Kind, das kommt in jeder Ehe vor.«
»Ja, aber ich weiß nicht, wohin mit der Leiche?«

*

Frau Meier lässt überall im Haus nach ihrem Gatten suchen und findet ihn schließlich tot unter dem Bett. Sie läutet nach dem Dienstmädchen und sagt: »So räumen Sie auf!«

*

Die Ehefrau liegt im Sterben. Sie sagt zu ihrem Mann: »Du hast mich nie geliebt. Wenn ich jetzt sterbe, ich schwöre – in spätestens drei Monaten bist du wieder verheiratet.«
Der Mann: »Schwör' nicht, ich glaub's dir auch so.«

*

DIE ROLLE DER EHEFRAU

»Woran ist Ihre Frau denn gestorben?«

»Sie hat zu schnell gelebt. Als ich sie heiratete, war sie fünf Jahre jünger als ich. Nach ihrem Tod habe ich erfahren, dass sie zehn Jahre älter ist als ich.«

*

Ein Mann liegt im Sterben. Er sagt zu seiner Frau: »Ich muss dir etwas gestehen, Liebes. Ich habe dich während unserer Ehe mit drei anderen Frauen betrogen!«

Sie: »Tröste dich, mein Lieber, ich muss dir auch etwas gestehen: ich habe dir das Gift verabreicht.«

*

Frau Meier lässt sich im Obstgeschäft beraten.

»Sind diese Äpfel mit Gift gespritzt? Ich möchte sie meinem Mann mitbringen.«

»Nein, das müssen Sie schon selbst machen. Diese sind leider aus biologischem Anbau.«

*

Meier trifft in der Stadt einen Bekannten, der Trauerkleidung trägt. »Wer ist denn gestorben?«, fragt er, »vielleicht Ihre Schwiegermutter?«

»Nein, meine Frau.«

»Auch gut«, meint Meier.

*

Im Haus wohnen zwei Familien mit den Namen »Meier«. Als Frau Meier im dritten Stock stirbt, läutet der Bestatter

irrtümlich im Parterre: »Guten Tag, Herr Meier. Wir wollen Ihre Frau abholen.«

Herr Meier ruft freudig in die Wohnung: »Inge, mach' dich fertig!«

*

Zwei Golfspieler spielen am siebten Loch, als ein Trauerzug vorbeikommt. Der eine Spieler hält nach dem Putten inne und verneigt sich kurz zu dem Bestattungsfahrzeug hin.

»Das war aber eine sehr noble Geste von Ihnen«, sagt sein Golfpartner anerkennend.

»Na ja, wir waren immerhin 30 Jahre verheiratet. Das gehört der Anstand.«

*

Ein Mann geht mit seiner Frau eine Krawatte kaufen. Er verlangt eine rote.

Sie keift: »Rot passt nicht zu dir.«

Er nimmt eine blaue.

Sie: »Blau passt nicht zu dir.«

Er nimmt eine grüne.

Sie: »Grün passt nicht zu dir.«

Der Mann zieht einen Revolver, erschießt seine Frau und sagt: »Eine schwarze bitte.«

*

Ein Ehepaar läuft durch den Wald. Plötzlich greift sich der Mann an den Hals und fällt röchelnd um. Entsetzt greift die Ehefrau nach ihrem Handy und ruft den Notarzt an:

»Mein Mann ist tot! Was soll ich tun?«